Neuer Tunnelblick in Sicht – vielleicht sogar in Grün und Rot

Stadt grübelt über bessere Beleuchtung im Übergang zur Nordstadt / Bahnhof-Nordeingang wird saniert

VON RAINER BREDA

HILDESHEIM. Die Stadt saniert von Montag an den Nordeingang zum Bahnhof. Der Bauhof verlegt neue Platten auf dem Weg, der vom Alten Dorf in die Bahnhofshalle führt. Außerdem sollen auf den Mauern links und rechts Sitzgelegenheiten entstehen.

Eigentlich sollten die Arbeiten schon im Mai erledigt sein. „Doch das hat zeitlich nicht gepasst", räumte Tiefbau-Chef Heinz Habenicht im Stadtentwicklungsausschuss ein – und entschuldigte sich bei den Politikern für die Verzögerung. Der Anstoß für die Sanierung kam von der CDU-Politikern Eva Möllring, sie hatte jetzt einen weiteren Vorschlag parat: Die Stadt soll die Beleuchtung in der Unterführung zwischen Hannoverscher und Steuerwalder Straße verbessern. Viele Menschen fühlten sich unwohl, wenn sie den Tunnel nutzten, vor allem wenn es dunkel sei. „Die Nordstädter fahren deshalb nachts nicht in die Stadt, wir brauchen da helles Licht", sagte Möllring, die ihre Erkenntnisse auf etliche Gespräche im Stadtteil stützt.

Die grundsätzliche Forderung der CDU-Politikerin kam im Ausschuss gut an. Ihre Idee allerdings, jenen Lichtdesigner von der HAWK zu verpflichten, der das preisgekrönte Welterbeband entwickelt hat, stieß auf Widerspruch. „Das wäre sicher interessant – aber wir haben kein Geld", betonte Stadtbaurat Kay Brummer. Denn mit dem Konzept müsste die Stadt ein Fachbüro beauftragen, für die Umsetzung Mittel im Haushalt einplanen. Möllring hatte zu vor angeregt, die Kosten aus dem Ansatz für den Umbau des Bahnhofsvorplatzes zu finanzieren, falls dort etwas übrig sei.

Das weiß die Stadt nach Angaben von Tiefbau-Leiter Habenicht. Der verhinderte, dass es zwischen der CDU und ihrem Parteimitglied Brummer krachte: Die Verwaltung könne durchaus mit eigenen Mitteln prüfen, ob sich die Situation mit gängiger Straßenbeleuchtung verbessern lassen. „Das ist dann keine Kunst, bringt aber mehr Licht."

Ein guter Vorschlag, fanden CDU-Fraktionschef Ulrich Kumme und sein Grünen-Kollege Ulrich Räbiger. Möllring strahlte: „Man muss eben zwischen Pflicht und Kür unterscheiden – ich freue mich, wenn etwas passiert." Sie haben ihren Vorschlag im Überschwang gemacht, nachdem sie in Köln einen grünbeleuchteten Durchgang gesehen haben.

„Über diese Farbe können wir natürlich reden", witzelte Räbiger. Tatsächlich will Fachbereichschef Habenicht prüfen lassen, ob die Stadt beim Einsatz von LED-Leuchten den Tunnel in wechselnden Farben illuminieren kann. „Dann aber nicht nur in Grün, sondern auch in Rot und anderen Tönen, damit alle zufrieden sind." Habenicht brachte augenzwinkernd auch Schwarz ins Spiel - das dürfte aber ausscheiden. Ob es heller wird, entscheidet sich im Herbst: Dann will die Verwaltung eine Kostenschätzung vorlegen – und es ist klar, ob beim Vorplatz noch Geld übrig ist.

Sogar tagsüber ist es in der Unterführung zur Nordstadt recht finster. Foto: Gossmann